



Presseinformation der AUVA-Landesstelle Linz

6. Oktober 2013

Großunfallübung im AUVA-Unfallkrankenhaus Linz

Bei der Großunfallübung am Samstag, den 5. Oktober 2013 wurde die gute Zusammenarbeit zwischen dem AUVA-Unfallkrankenhaus Linz, den Trauner Feuerwehren, der Freiwilligen Feuerwehr Hösching und dem Roten Kreuz unter Beweis gestellt. Alle der rund 30 bei einem simulierten Großunfall in Traun „verletzten“ Personen wurden ausschließlich ins AUVA-Unfallkrankenhaus Linz eingeliefert. Dies bot dem medizinischen Personal des AUVA-Unfallkrankenhauses die Möglichkeit, die Notfallpläne zu testen, anschließend zu evaluieren und die Qualität der Ablaufpläne zu optimieren.

Geübt wurden die rasche Triagierung – die Sichtung und Einteilung der Verletzten je nach Verletzungsgrad – in der Rettungshalle, die effizienteste Behandlung sowie die internen Abläufe im AUVA-Unfallkrankenhaus Linz. Bei der Triagierung der Patienten wird ohne technische Hilfsmittel, wie Röntgen, EKG etc. der gesundheitliche Zustand eines Unfallopfers von Notfallmedizinern ermittelt und anschließend wird der Verletzte durch die Beurteilung der Schwere der Verletzungen unterschiedlichen Behandlungsstationen zugeteilt. Im Regelfall stehen dem Notfallmediziner bei einem Großunfall für die Triagierung nach internationalen Standards nur 1 – 3 Minuten pro Unfallopfer zur Verfügung.

Um den Einsatzkräften und Ärzten ein möglichst realistisches Bild der Verletzungen zu bieten und auch die Triagierung realitätsnah gestalten zu können, wurden die „verunfallten“ Personen entsprechend der Verletzungen unterschiedlichen Grades optisch aufbereitet. Übungsschwerpunkt am Unfallort war die rasche Bergung und Übergabe der Verletzten durch die Feuerwehren an das Rote Kreuz sowie die Koordination der Einsatzkräfte.

Die Evaluierung der Abläufe erfolgte mittels Qualitätssicherung, bestehend aus internen und externen Experten: Ärzten, medizinischem Fachpersonal und Schulungsleitern, die vor allem Notfallmediziner ausbilden.

Ziel der Übung war es, neben der richtigen und raschen Triagierung auch das Zusammenspiel des medizinischen Personals und der Stabsorganisation weiter zu optimieren. Mag. Dr. Bernhard Albert, stv. Direktor der AUVA-Landesstelle Linz, betont: „Ich bin besonders auf die außerordentliche Leistung unserer Mitarbeiter stolz. Sie haben bewiesen, dass im AUVA-Unfallkrankenhaus Linz auch in Stresssituationen wie bei einem Großunfall die bestmögliche Behandlung garantiert ist.“ Dr. Erhard Prugger, Vorsitzender des Landesstellenausschusses der AUVA-Landesstelle Linz: „Das von den oberösterreichischen Arbeitgebern finanzierte AUVA-Unfallkrankenhaus agiert selbst bei Großunfällen, die sich nicht im Rahmen von Arbeitsunfällen bewegen, auf europäischem Spitzenniveau.“

Über die AUVA:

Bei der AUVA sind rund 4,8 Millionen Personen gesetzlich gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten versichert: 1,25 Millionen Arbeiter, 1,64 Millionen Angestellte, 460.000 Selbstständige, sowie 1,41 Millionen Schüler, Studierende und Kindergartenkinder. Die Landesstelle Linz betreut dabei ca. 816.000 Versicherte in Oberösterreich. In den Unfallkrankenhäusern und den Rehabilitationszentren der AUVA erhalten die Patienten die bestmögliche Behandlung. Die AUVA finanziert ihre Aufgaben als soziale Unfallversicherung aus Pflichtbeiträgen der Dienstgeber. Prävention ist dabei die vorrangige Kernaufgabe der AUVA – die Verhütung von Unfällen und die Vorbeugung von Berufskrankheiten senken die Kosten für die drei weiteren Unternehmensbereiche Heilbehandlung, Rehabilitation und finanzielle Entschädigung von Unfallopfern am wirksamsten.

Kontakt für Rückfragen

Bernhard Albert, stv. Direktor der AUVA-Landesstelle Linz, Tel.: 0650 602 24 22

Paul Reinthaler, Rotes Kreuz, Tel.: 0664 823 42 13

Thomas Andexlinger, Feuerwehr Traun, Tel.: 0676 961 99 99

Dr. Albert Ettmayer

COMO GmbH

Am Winterhafen 11, 4020 Linz

Tel.: 0732 77 42 22-12 oder 0664 21 19 239

E-Mail: albert.ettmayer@como.at